

Luzerner Tagblatt

Freisinniges Organ

Hauptanzeigblatt für Stadt und Kanton Luzern

und die übrige Zentralschweiz

Siebenundvierzigster Jahrgang

Abonnementspreise: ...

Insertionspreise: ...

Redaktions-Bureau: ...

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Inhalt des zweiten Heftes: Schweiz. - Ausland. - Literarisches.

Vor Hundert Jahren.

14. November. Der Große Rat beschließt strenge Maßnahmen gegen diejenigen, welche aus politischen Gründen das Vaterland verlassen haben...

15. November.

Der Senat stimmt dem großräumigen Beschluß der vorläufigen Organisation der Arbeiterorganisation (vom 6. November) bei.

Die Abstimmung.

Mit großer Ruhe und bei mäßiger, stellenweise schwacher Beteiligung hat das Schweizer Volk am Sonntag eine hochwichtige Frage mit großem Mehr in fortschrittlichem Sinne entschieden...

Sehr erfreulich ist das Abstimmungsverhältnis der Städte; nur Uri, Schwyz, Unterwalden, Freiburg, Valais und Appenzell A. u. S. haben die Abstimmung nicht angenommen...

Die günstige Aufnahme, die das Schweizer Volk der Frage der Reichseinheit im Prinzip bereitet hat, berechtigt zu der Hoffnung, daß auch die gesetzgeberische Ausföhrung des Werts sich in befriedigender Weise vollziehen werde...

18. November vergebens ein Wein zu stellen versucht haben und dem Drang zur Vereinigung auch in der Folge Raum geben werden. Es wird dann Sache derer sein, die am letzten Sonntag zu Gunsten geblieben sind, als Referat in die Schlichtung zu rücken und der guten Sache zum endgültigen Siege zu verhelfen.

Schweiz.

1. Zur Annahme der Reichseinheit. Auf Einladung des Zentralvorstandes der freisinnigen Partei der Stadt Bern fand sich am Sonntag Abend im Museumsaal eine große Versammlung zur Entgegennahme der Resultate an, als diese so günstig lauteten, zur Feier des Abstimmungsresultates ein; namentlich waren viele Studenten anwesend.

Nat.-Rat Dürer leitete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden mit ein paar Worten, mit denen er der Freude über den Erfolg Ausdruck gab.

Wunderrat Brenner als erster Redner bezeichnete das Volksvotum als einen Ausfluß wahrhaft patriotischer Gesinnung und einen Triumph des vernünftigen, aber wehrhaften eidgenössischen Bewusstseins.

Wunderrat Müller hob hervor, daß die Hauptarbeit in den Händen gewiegter Männer liege, die das Reichsbündnis des Volkes vorantreiben.

Nachdem das Emporath Lied gesungen war, schloß Hr. Dürer die Versammlung mit einem Blick auf den Schweizervolk.

Schweiz. Landesmuseum. (Korr. vom 13. Nov.) Im Landesmuseum fand gestern nachmittag die Beschäftigung der neuen Gobelserie Entwürfe zu den Fresken im Wassenjaale statt.

Ueber die gegenwärtige Sachlage wird uns folgendes mitgeteilt: Die Landesmuseumskommission, welcher die Interessen des Landesmuseums speziell anvertraut sind, weiß die Annahme, dem Vater Döbler, dem es im Verlauf von anderthalb Jahren nicht gelang ist, einen annehmbaren Entwurf zu liefern, nun auf den Wänden des Wassenjaales selbst carte blanche zu geben, einstimmig und mit Uebereyung zurück.

Prof. Professor Guher bemerkte, der Dank gebühre dem ganzen Schweizervolk. Nicht jedes Volk habe die Kraft und das eigene tiefe Empfinden, um Recht schaffen aufzutreten, wie das unsere, aus dessen Leben wir ein schweizerisches Recht herausfinden können.

Es bedarf aber eines ungeheuren Arbeit, des Vertrauens und des unablässigen Zusammenwirkens aller, und diesem Zusammenwirken brachte der Redner sein Hoch, in welches die Versammlung begeistert einstimmt.

Wunderrat Müller hob hervor, daß die Hauptarbeit in den Händen gewiegter Männer liege, die das Reichsbündnis des Volkes vorantreiben.

Zürcher. Die Abstimmungsergebnisse wurden unseren Abonnenten durch Extrablätter mitgeteilt. Wir verweisen im übrigen auf das bereinigte Resultat in dieser Nummer.

Sursee hat bezüglich der Reichseinheit keine besondere Fragen gestellt; Zivilrecht mit 109 gegen 97 Stimmen, Strafrecht mit 109 gegen 108 Stimmen.

Surenthal-Bahn. Wie dem „Nö.“ mitgeteilt wird, hat der Regierungsrat beschlossen, dem Großen Räte die Subventionierung der Surenthal-Bahn mit 40,000 Fr. per Kilometer zu beantragen.

Madame der Straßengasse im Falle Geering so über ausgefallen, klinge die Meldung, Deutschland werde den Uebelthäter — die Depeschenagentur machte aus ihm einen Kindsmörder! — wahrscheinlich nicht ausliefern, fast wie ein Trost.

Schmerzlich der Trauerfall war, welcher den Cäcilienverein in Friesen veranlaßte, seine zweite Aufführung des Volkschauspiels „Die Grille“ letzten Sonntag Abend im Theater der Blumengartenhalle in Luzern zu geben, so sehr war dieses Schauspiel zu begrüßen, und wir glauben, daß die Kritiker Bescheid hat es nicht zu bereuen; wurde ihr doch größtenteils der Besuch und lebhafteste Anerkennung zu teil.

Die Aufführung ließ wenig zu wünschen übrig; ja bei manchen Szenen vergaß man, daß die Mitwirkenden nur Amateure sind. Nicht anheimelnd klang die Rhythmusmusik im zweiten Akt. Von Scene zu Scene genannt das Spiel an Präzision und Markigkeit und riß zu rauschender Beifall hin. Landry, Sibler, Vater und Mutter Verbalde, die alte Fabet, Cailford, alle hatten ihre Rollen gut niedergegeben.

Sursee. (Eingef.) Wir haben in unserer Einsetzung in No. 263 des „Luz. Tagblattes“ in Folge Mitteilungen von „Zuschauern“ den Herrn Amtsrat auf einen Artikel des „Vö.“ zu dem wir es sehr aufmerksam gemacht unter dem Vorbehalt, näher Erörterungen über diese Sache einzusenden.

Wir hatten in unserer Einsetzung nicht die Person, sondern die Sache im Auge. In Anbetracht der Art & Weise, wie wir sie gezeichnet haben, ist es natürlich, daß die Sache, welche zur Weiterverbreitung dienen könnte, zu verhindern; das mag unser Eifer in vorerwähnter Veröffentlichung von allfälligen Unregelmäßigkeiten entschuldigen.

Sihler. (Eingef.) Letzten Donnerstag erstoch ein Knabe aus der Wassenanhal Rotenberg bei Sulz einen andern Knaben von der gleichen Anstalt durch geschicktes Pantieren mit einem angeblich gefundenen Revolver.